Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

4

das vnderstuden der hoch maist reicher chunste Omerus spricht
wann der synn scheinet nicht allzeit in igleicher masse geschik-
chet wann meinig der chunstreichen dy nicht fleissig waren
sind mit chunst vnd an fleis vdarben vnd den chlain gelerten
ist meniger stund fleizzig fleis zu hail gedingen Also vdyri-
bet dy listige slange mit vnfleisse Aber dy maus entrinnet
der chlo des listigen vnd snellen mauskchatt mit fleissigem
wachen Sag mir ~~wie tet~~ wirt das netz Als Salomon spricht
nicht vnuzleich gewarffen fur dy augen des gefügls. wilt
aber du das ich dir nicht petrügleich stricke fur leg So lerne
an der stat von mir das zwischen den deupen chain ware
treu ist wenn das vmügen zu schulden chumpt darub als lag
vnd du tödleich pist so frörichte dir allenthalben wann tüstu
das so pistu auch dir selber allenthalben pesichtig in werichen
vorichten domit schieden sy von dannen

Siech wo du deinen fuez um setzt ~~czwimaltig~~ in gar sichern dingen
vnd zweifel

Des sechsten sprichwortes geleichnuss ist dye

Ein fliegunde flieg sach ayn spynnen ain netzel weben
Ir chunst dy sprach zu ir Wes verheftest du mit deinez
falschen netze dy steige der freyen natur Mit welichen
rechten vnderzeuchstu dich der gemaynen straffen vnd verstrik

hie merk von den
dy gaiten rat nit
volgen wellen wan
es belaibt nit vngerochen